

Hammel warnt vor trügerischem Blick auf die Tabelle

Bezirksliga Ost: Malbergs Trainer sieht den Gegner stärker, als es das Tableau aussagt – Betzdorfs Temel Uzun will mit gebrochener Nase spielen

Von Moritz Hannappel

■ **Kreis Altenkirchen.** Mit Blick auf die Tabelle dürften die Rollen in den Spielen der drei AK-Vertretern in der Bezirksliga Ost klar verteilt sein. Zweimal gibt es einen Favoriten, einmal duellieren sich zwei punktgleiche Tabellennachbarn. Doch gerade die vermeintlich „Besseren“ warnen vor den vermeintlichen Außenseitern.

Spfr Höhr-Grenzhausen – SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen (Sa., 17.30 Uhr). Gegner Malberg habe ein wenig gebraucht, der Höhrer Trainer Almir Ademi sieht den Gegner nun aber „voll drin“ in der Saison. „Es war ein beeindruckender Sieg gegen Niederroßbach, wir wollen diese Herausforderung aber angehen. Wir müssen in der jetzigen Situation an unser Maximum kommen, um egal gegen wen bestehen zu können. Nur dann kommen wir aus dieser Spirale heraus.“

Bei den Gästen könnte die Stimmung nach dem 6:1-Kantersieg sicher nicht besser sein. Auch Trainer Florian Hammel war natürlich zufrieden. „Das war – mit Ausnahme der ersten zehn Minuten – das mit Abstand beste Spiel von uns“, so der ehemalige Regionalligatorwart. Nun gilt es, die Form zu konservieren. Auf die Tabelle, in der Malberg mit elf Punkten auf Rang vier steht, will Hammel nicht schauen. „Höhr ist eine Mannschaft, die von der Qualität gerade in der Offensive nicht zu unterschätzen ist. Ich glaube, die Tabelle trägt da so ein bisschen. Sie hatten andere Ziele, haben die PS aber noch nicht auf den Platz bekommen. Wir dürfen sie aber nicht unterschätzen, von der Qualität her werden sie nichts mit dem Abstieg zu tun haben, denke ich.“

Hammel glaubt allemal, dass Höhr „von der Mentalität direkt da“ sein wird, nicht so wie Niederroßbach nach den ersten zehn Minuten. „Sie wollen sicher irgendwann auch den ersten Sieg holen, es wird ein intensives Spiel.“ Auf die Frage, ob jetzt Spiele kommen (Höhr, Ahrbach, Kosova Montabaur), nach denen man sich an der Spitze festgebissen haben könnte, weicht Hammel aus: „Wir müssen von Spiel zu Spiel schauen, jetzt steht erst einmal Höhr auf dem Zettel. Diese Hürde müssen wir nehmen.“



Philip Krahn (in Rot, hier mit seinem Treffer zum 4:0 in der Vorwoche) will mit der SG Malberg auch in Höhr-Grenzhausen an den 6:1-Heimsieg gegen Niederroßbach anknüpfen. Tim Christian (vorne in Grau) und die Borussia sind auf Wiedergutmachung aus. Sie empfangen die SG Ahrbach. Foto: Jürgen Augst

SG 06 Betzdorf – SG Müschenbach/Hachenburg (Sa., 18.30 Uhr). Dass man durchaus von einem „glücklichen“ Sieg in Vettelschoß sprechen konnte, das will Enis Caglayan, Trainer der SG 06 Betzdorf nicht verneinen. „Aber wir haben auch daran geglaubt, haben in den letzten Minuten alles nach vorne geworfen und sind dann auch belohnt worden“, findet der Trainer. „So etwas tut natürlich sehr, sehr gut. Das bringt der Mannschaft auch ein stückweit ein gutes Gefühl. Zumal das schon die zweite Erfahrung in dieser Art war“, erinnert sich der SG-06-Trainer an das Pokalspiel bei Herschbach-Schenkelberg, dass Ömer Hikmet Aydin quasi mit dem Abpfiff in die Verlängerung führte und die Siegstädter nach 120 Minuten über das Weiterkommen jubeln durften.

Jener Aydin wird beim Heimspiel am Bühl nach seiner Roten Karte aus Vettelschoß fehlen. Auch Butrint Jashari, Paul Milosevic und

Tristan Althoff werden privat verhindert sein. Und dann wäre da noch Torjäger Temel Uzun, der mit Verdacht auf Nasenbeinbruch in Vettelschoß nach 63 Minuten ausgewechselt wurde. Mittlerweile steht fest: die Nase ist angebrochen und müsste eigentlich operiert werden. „Er ist einfach ein Fußballverrückter, ganz vernünftig ist es sicher nicht, aber er ist der Meinung, dass es nicht so schlimm ist, und will kein Spiel verpassen“,

Trainertipp der Bezirksliga Ost

Christian Hartmann (Westerburg)

TuS Montabaur - B'schwalbach	2:1
Westerburg - St. Katharinen	3:1
Spfr Höhr-Grenz. - SG Malberg	1:2
Niederroßbach - SG Ahrbach	3:1
SG 06 Betzdorf - Müschenbach	3:0
SV Windhagen - SG Lautert	1:1
TuS Asbach - Kosova Montabaur	3:2
SG Herschbach - SG Hundsangen	2:2

erzählt Uzuns Trainer. Eine Maske habe sich Uzun schon besorgt, nun testet man und schaut, „ob wir seiner Gier nachgehen oder vernünftig sind und ihn überzeugen, ein bisschen Pause einzulegen“, so Caglayan.

Die Situation beim Gegner ist auch den Betzdorfern bekannt. „Wir werden einen Teufel tun, sie in irgendeiner Art und Weise zu unterschätzen“, richtet Caglayan noch eine Warnung an seine Elf, „unabhängig vom Rheinlandpokal, wo sie 1:3 verloren haben, waren die Niederlagen immer knapp mit einem Tor ausgefallen“. Er erklärt weiter: „Gerade wenn eine Mannschaft gefühlt mit dem Rücken zur Wand und unter Erfolgsdruck steht, muss man gewarnt sein.“

Und einmal musste sich die SG 06 Betzdorf den Gästen auch schon geschlagen geben in dieser Saison. Beim Kern-Haus-Cup siegte die SG Müschenbach in der Gruppenphase mit 3:0. Daran denkt auch

Trainer Ingo Neuhaus zurück. Sicherlich war das früh in der Vorbereitung und mit anderem Personal, aber da haben wir gezeigt, dass sie zu schlagen sind.“ Personell verschlechtert sich die Lage bei den Kombinierten weiter. Jonas Raack kehrt zwar aus dem Urlaub zurück, allerdings ist Peter Kempf etwas angeschlagen, auch Colin Remy droht auszufallen, zudem haben sich bei Dawid Rystwej „die schlimmsten Befürchtungen bewahrheitet“ (O-Ton Neuhaus). Rystwej zog sich einen Schlüsselbeinbruch im Spiel gegen Montabaur zu.

SV Windhagen – SG Lautert-Oberdreis/Berod-Wahlrod (So., 14.30 Uhr). Enes Özbek, Trainer der Gastgeber, sieht seine Aufsteiger in der Liga angekommen und ist mit dem bisherigen Saisonverlauf und dem sechsten Platz natürlich zufrieden. „Wir sind ergebnistechnisch auf einem guten Weg, haben aber inhaltlich noch ein we-

nig Verbesserungsbedarf“, bilanziert Özbek, dem besonders ein Punkt ein Dorn im Auge ist: „Wir würden gerne größere Teile des Spiels kontrollieren und bestimmen. Wir haben auch gegen gute Gegner wie Hundsangen immer Phasen, in denen wir das Spiel mitbestimmen und kontrollieren können, aber diese Phasen müssen wir verlängern.“

Dass das als Aufsteiger nicht selbstverständlich ist und harter Arbeit bedarf, weiß der Trainer. Auch vor dem kommenden Gegner zeigt er Respekt. „Da kommt wieder eine gestandene Bezirksligamannschaft. Auch wenn wir tabellarisch gleich dastehen, wird das richtig schwer für meine junge Mannschaft. Wir müssen alles abrufen.“ Der positive Start soll sich positiv auf das eigene Spiel auswirken. „Auch den Gegner erwartet bei uns ein schweres Spiel. Wir haben mehrmals bewiesen, dass wir nicht angenehm zu bespielen sind – gerade zu Hause. Gerade reiten wir auf einer guten Welle.“

Justin Keeler, Spielertrainer der SG Lautert, scheint vor dem Aufsteiger gewarnt, schätzt er den Gegner doch als „sehr stark“ ein. „Sie haben die Aufstiegseuphorie voll mitgenommen, haben dazu aber auch individuell einfach eine gute Truppe und sind spielerisch gut“, meint Keeler. Auf dem „extrem großen“ Kunstrasenplatz werde man sehen wie es gegen eine Mannschaft „voller Selbstvertrauen“, die „Fußballspielen kann“, wird. Dabei wolle sein Team das Spiel angehen, wie jede Woche. „Gucken, dass wir drei Punkte holen“, lautet die einfache Devise der Gäste. Keeler wird auch konkreter. „Aus der letzten Woche und aus der Ausgabe, die uns bevorsteht, die richtigen Schlüsse ziehen und daraus die beste Mischung finden“, sagt Keeler.

Personell weist der Kader wieder ein kleines Loch auf. „Wie auch letztes Jahr zu dieser Zeit, daran sind auch die letzten beiden Wochen ein wenig gescheitert“, so der Spielertrainer, der ergänzt: „Wir haben vorne zu wenig Durchsetzungsvermögen, stehen dafür hinten weiter stabil. Wir wollen weiter die beste Abwehr bleiben, da setzen wir an.“ Nur Malberg hat ebenfalls erst sechs Gegentreffer einstecken müssen.

Richtungsweisende Partie für Mundersbach steht an

Bezirksliga Westfalen: Nach dem Weiterkommen im Westfalenpokal will die SG auch in Gerlingen punkten

Von Jona Heck

■ **Mundersbach/Brachbach.** Nach dem Weiterkommen im Westfalenpokal im Elfmeterschießen gegen die SG Wilnsdorf/Willgersdorf/Wilden steht für die SG Mundersbach/Brachbach wieder der Ligaalltag in der Fußball-Bezirksliga Westfalen (Staffel 5) an. Das Team um Trainer Timo Schlabach muss auswärts beim FSV Gerlingen ran, welcher aktuell auf dem ersten Abstiegsplatz steht. „Das wird für uns eine „richtungsweisende Partie“, erklärt Schlabach im Vorfeld der Begegnung in Wenden.

Bereits am Mittwochabend machten die Kombinierten aus Mundersbach und Brachbach die nächste Runde im Westfalenpokal klar. Gegen den A-Ligisten TuS Wilnsdorf/Wilgersdorf zeigte Mundersbach eine überzeugende erste Halbzeit und ging durch einen Doppelpack von Miguel Tizon-Gomez mit einer 2:0-Führung in die Halbzeit. Wilnsdorf kam di-

rekt nach der Halbzeit auf ein Tor ran und bejubelte in der Nachspielzeit den Ausgleich. Im Elfmeterschießen behielt der Favorit aber dann die Nerven und setzte sich am Ende verdient durch. „In der zweiten Halbzeit haben wir zwar ein bisschen nachgelassen. Insgesamt war das aber eine ordentliche Leistung, wir sind eine Runde weitergekommen. Das ist das, was letztlich zählt“, betont Schlabach.

In der Bezirksliga geht es am Sonntag, 15 Uhr, zum FSV Gerlingen. „Wir wollen in dieser für uns richtungsweisenden Partie auf jeden Fall punkten. Gerlingen steckt mit uns und noch ein paar anderen Mannschaften aktuell im Abstiegskampf. Von daher ist es für uns ein wichtiges Spiel, welches wir unbedingt gewinnen wollen. Wir wollen die Leistung aus den letzten Wochen bestätigen und auf den Platz bringen“, erklärt der 44-Jährige das Ziel.

Personell sind bei den Mundersbachern alle Mann an Bord. „Es sieht aktuell wieder deutlich besser aus im Kader als noch in den Vorwochen. Wir fahren mit der vollen Kapelle nach Gerlingen“, so der Mundersbacher Trainer. Dabei will die SG die Stärken aus den Vorwochen auf den Platz bringen und sich im Bezirksliga-Mittelfeld festsetzen.

Eisbachtal: Vor Derbywochen wartet ein Kellerrduell

Fußball-Oberliga: Schlusslicht Ludwigshafen gastiert am Samstag in Nentershausen – Kadersituation bleibt angespannt

Von Sina Ternis

■ **Nentershausen.** Der Ärger nach der Niederlage am vergangenen Wochenende beim SV Gonsenheim hatte sich bei Thorsten Wörsdörfer relativ schnell gelegt. Der Trainer der Sportfreunde Eisbachtal hatte seinem Team ohnehin nichts vorzuwerfen, hatte vielmehr die Entscheidungen des Unparteiischen kritisiert. Doch das ist vorbei, der Blick geht nun auf das wichtige Kellerrduell in der Fußball-Oberliga: Am Samstag (16 Uhr) gastiert mit dem FC Arminia Ludwigshafen der Tabellenletzte in Nentershausen – und das vor drei Derbywochen, in denen es gegen Engers, Emmelshausen-Karbach und die TuS Koblenz geht. Klar, dass Wörsdörfer unbedingt mit einem Erfolgserlebnis in die kommenden Aufgaben gehen möchte.

Fünf Punkte haben die „Eisbären“ in den ersten sieben Partien geholt. Zu wenig, ohne Frage. Aber laut Trainer eben auch den durchaus schwierigen Umständen geschuldet. Elf Mann sind teilweise unter der Woche im Training. Nicht wegen Lustlosigkeit, sondern aufgrund von Verletzungen und

Krankheiten. Auch in Gonsenheim saßen nur zwei Spieler auf der Bank. Am Samstag dürfte sich an dem Zustand nur wenig ändern. Matti Jung stößt wieder zum Team, dafür war Moritz Muth unter der Woche krank, ein Einsatz ist fraglich. „Freitagabend, direkt nach meinem Abendgebet, mache ich die Aufstellung und hoffe, dass über Nacht nicht noch etwas passiert“, sagt der Eisbachtaler Trainer.

Dennoch will Wörsdörfer am Ende der Saison über dem Strich ste-

hen – und weiß, dass ein Sieg gegen Ludwigshafen da ein kleiner Schritt in die richtige Richtung, vielleicht sogar zwingend notwendig wäre. Die Gäste hatten vor der Saison einen personellen Aderlass, haben unter anderem mit Nico Pantano einen wichtigen Spieler verloren. „Wir dürfen jetzt nicht hadern, müssen uns schütteln und die zwei, drei Szenen, die in so einem engen Spiel wichtig sind, für uns entscheiden“, sagt ein optimistischer Wörsdörfer.



Eisbachtals Matti Jung steht in der wichtigen Partie gegen Ludwigshafen wieder zur Verfügung. Foto: Andreas Egenolf

Wolfstein will den Schwung mitnehmen

B-Junioren-Regionalliga: Zu Gast bei Eintracht Trier

Die B-Junioren des JFV Wolfstein Ww/Sieg müssen in der B-Junioren-Regionalliga auswärts beim SV Eintracht Trier antreten. Die Trierer haben nach fünf Spieltagen 12 Punkte auf dem Konto und haben erst eine Partie verloren. Die Wolfsteiner hingegen haben bisher sechs Punkte aus den ersten fünf Spielen geholt (Zwei Siege, drei Niederlagen). Der JFV will den Schwung aus der Vorwoche mitnehmen, in der man 4:2 gegen die Spvgg EGC Wirges gewinnen konnte. „Das wird eine sehr schwierige Aufgabe für uns, das zeigen auch die Ergebnisse von Eintracht Trier bisher. Wir spielen gegen eine Mannschaft, die um die vorderen Plätze mitspielen wird“, weiß Wolfsteins Trainer Dominik Neitzert den kommenden Gegner einzuschätzen. „Nichtsdestotrotz ist das eine Aufgabe, die wir angehen wollen. Wir müssen den Schwung aus dem Spiel gegen Wirges mitnehmen. Wir wollen unsere 100 Prozent auf den Platz bringen und unsere Stärken abrufen. Dann schauen wir mal, was am Ende dabei rumkommt“, betont Neitzert, der das Team zusammen mit Sven Mensch trainiert. *jon*